

INHALT

Planen

- Warum mache ich das eigentlich?
- Wissen die Schüler etwas?
- Schüler aufwecken
- Gezielt vorbereiten
- Verstehen die Schüler dich?
- Übung ist notwendig
- Klingel

Setup

- Raum
- Beleuchtung
- Sitzen
- Tische
- Im Raum irgendwo hingehen
- Tafel, Poster, Beamer ...
- Sitzen & Rumrennen

Start

- Gleich anfangen
- Wiederholen
- Rumgedödel vermeiden
- Erkläre, was am Start ist
- Tafel
- Strategische Überlegungen
- Schüler machen immerzu etwas falsch

Der Macguffin der Stunde

- Erfahrungen der Schüler
- Begriffs- und Theoriebildung
- Methoden & Medien
- Arbeitsstrategien
- Beurteilungskompetenzen
- Selbstkompetenzen

Sinnvoll Arbeiten

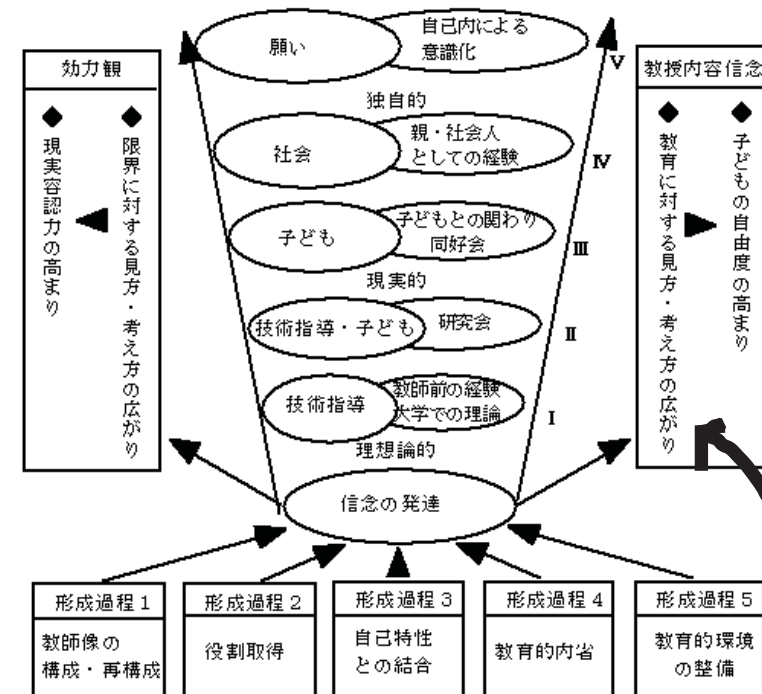
- Outside School
- Konzentration
- Kriterien
- Hilfen & Korrektur
- Vorbrenner & Strukturen
- Optimierung
- Strukturierung
- Wer soll arbeiten?

Öffentliches Interesse

- Erklärungsnot produzieren
- Tafel / Flipchart / Poster
- Per Overhead kommunizieren
- Resultateshow
- Diskursives
- Sprachliche Kompetenzen erweitern
- Mündliche Beteiligung intensivieren

Stunde beenden

- Hausaufgaben
- Fehler
- Ergebnissicherung
- Rituale
- Haltungen
- Prozesse



CRASHKURS UNTERRICHTEN

PÄDANESISCH FÜR ANFÄNGER



PLANEN

Man kann Stunden immer nach ähnlichen Mustern planen. Das hilft nicht nur dir, sondern auch den Schülern, sich an deine Pläne zu gewöhnen. Mach dir ein Raster:

Intro: Warum mache ich das eigentlich?

Das hast du dir ja überlegt, wie und warum du diese Lektion machen willst. Wie willst du den Schülern die Hauptidee der Stunde erklären?

Grundlagen: Wissen die Schüler eigentlich schon etwas?

Wie willst du die Vorkenntnisse der Schüler berücksichtigen und bereits Gelerntes festigen? Was sind die Standards? Welche „Vokabeln“ müssen die Schüler kennen? Was musst du inhaltlich noch klären?

Aufwecken: Schüler wie aus dem Tiefschlaf aufwecken

Wie willst du dem vorhandenen Wissen etwas hinzufügen und die Schüler dafür interessieren? Wie willst du Mißverständnisse und Fehler vermeiden?

Informationen: gezielt vorbereiten

Wie und was siehst du als Input vor? Welche Interaktions- und Arbeitsform möchtest du mit deinen Medien fördern? Was sollen die Schüler selbst leisten?

Klärung: Verstehen die Schüler, was du von ihnen willst?

Wie willst du überprüfen, ob die Schüler auch das gelernt haben, was dir da vorschwebte?

Übung: ist vielleicht langweilig, aber notwendig

Wie willst du organisieren, dass die Schüler auch üben, und zwar möglichst autark? Was willst du machen, wenn unterschiedlich schnell und gut gelernt wird?

Abschluss: Klingel

Wie willst du die Stunde sinnvoll beenden? Wie die nächste vorbereiten? Was sollen die Schüler da sinnvollerweise leisten?



Schwerpunkt	Maßnahmen
Hausaufgaben: So können alle Schüler sinnvolle Hausaufgaben machen.	
Fehler: Wie können wir das Nachdenken über Fehler für die nächsten Stunden nutzen?	
Ergebnissicherung: Das will ich sichern und zwar so:	
Rituale: Diese Rituale will ich als Hilfe nutzen, weil ...	
Haltungen: Das will ich sagen, wenn ich mich über Leistungen freue und das, wenn ich kritisieren will.	
Prozesse: So baue ich eine Brücke zu den nächsten Stunden.	

STUNDE BEENDEN

Hausaufgaben

Willst du die Hausaufgabe so stellen, dass sie nicht stören, nicht mit dem Gong zusammenfällt, die Schüler sie sich merken oder aufschreiben und nicht sofort ihre Jacke anziehen?

Fehler

Wir können gut aus Fehlern lernen, die Schüler und auch du selbst? Was ist, wenn wir nicht so gut, fehlerhaft oder irgendwie ineffektiv und nicht schülergemäß gearbeitet haben? Wie kann ich Fehler für die weitere Arbeit nutzen?

Ergebnissicherung

Du hast ja überlegt, was das Ergebnis sein soll. Willst du auch erklären, was man damit anstellt? Welche Ergebnisse willst du sichern und was für Sorten von Ergebnissen willst du sichern (z.B. methodische)? Sollen sich die Schüler alles merken oder nur dies und das?

Rituale

Sollen die Schüler Abschlussrituale lernen? Welche Rituale erleichtern den Abschluss (z.B. beim Aufräumen) und wie kann man die Schüler möglichst effektiv beteiligen?

Haltungen

Habe ich mich gefreut, geärgert ... und wie kann ich das pädagogisch angemessen umsetzen? Wie kann ich meine Haltung als Lehrer zu den Ergebnissen deutlich machen, um die Arbeit der Schüler zu fördern?

Prozesse

Wenn man seine eigenen Leistungen erkennt und positiv bewertet, ist das ein enormer Erfolg. Wie kann ich die Schüler lecker auf die nächste Stunde machen und die Erfolge der Lernprozesse sichtbar machen?

Zeit	Phase	Details
	Einführung: Das sind Zweck und Hauptidee?	
	Grundlagen: Das wissen die Schüler.	
	Aufwecken: So kann ich Schüler aktivieren.	
	Informationen: Die Hintergründe, Mißverständnisse, Methoden	
	Klärung & Verständnis: Das sind Beispiele, Fragen, unabhängige Arbeiten	
	Üben: So üben sie alleine, so mit Partner, mit Lehrer. Fehlerkontrolle?	
	Abschluss: Die Zusammenhänge, Schwerpunkte, Fragen, Hausaufgaben:	



SETUP

Raum

Ist der Raum so gestaltet, wie du das gerne möchtest? Wenn nicht, räume ihn um und gestalte ihn neu. Wen das angeblich nicht geht, trainierst du mit deinen Schülern, wie man schnell Möbel wieder umräumt.

Beleuchtung

Im Unterricht bist du immer wieder auf Präsentationsmedien angewiesen. Kläre vorher immer, ob sich der Raum verdunkeln lässt, wo die Apparate stehen usw.

Sitzen

Die Sitzordnung ist ein elementarer Faktor. Sitzen die Schüler zu eng aneinander, stören sie sich. Große Gruppen sind für Gruppenarbeit ungeeignet - du musst dir was anderes einfallen lassen.

Tische

Alles, was die Schüler auf den Tischen liegen haben, verführt sie zum Spielen. Also: immer nur die Sachen auf den Tisch, die sie brauchen.

Im Raum irgendwo hingehen

Hier gibts ein ähnliches Problem wie bei den Tischen. Wie sollen 25 Schüler auf 5 qm vor einem Bild stehen, ohne sich gegenseitig zu stören?

Tafel, Poster, Beamer ...

Du wirst all diese Medien irgendwann nutzen. Denk daran, dass Medien auch häufig einen bestimmten Stil nach sich ziehen (meist frontal). Sind die Materialien gut zugänglich?

Sitzen & Rumrennen

Wo willst du als Lehrer sitzen und wo rumrennen? Verkriech dich nicht hinter deinem Schreibtisch, die Schüler brauchen dich. Kannst du auch alle gut sehen und erreichen?



Schwerpunkt	Maßnahmen
Erklärungen: So sind Schüler gezwungen, Erklärungen abzugeben.	
Tafel: Dafür ist die Tafel notwendig, deshalb mache ich ...	
Overhead: Hier müssen alle unbedingt Schüler die Daten sehen können.	
Resultate: So vermeide ich unnötige Sammelei und doppelte Arbeit?	
Diskursives: Dabei ist diese Kommunikationsform funktional angebracht.	
Sprache: Diese Wörter und Sätze müssen gelernt werden.	
Mündlich: Mit dieser Maßnahme kann ich viele Schüler aktiv einbeziehen.	

ÖFFENTLICHES INTERESSE

Wie kann man es hinbekommen, dass die man Medien zur Veröffentlichung optimal nutzt?

Erklärungsnoté produzieren

Wie kann man die Schüler dazu bekommen, dass sie Ergebnisse nicht nur „hinwerfen“, sondern Begründungen liefern?

Tafel / Flipchart / Poster

Wie kann ich diese Medien optimal nutzen ohne in Frontalstil zu verfallen? Wie können Schüler lernen, diese Medien als sinnvolle Werkzeuge zu nutzen?

Per Overhead kommunizieren

Wie kann ich mit dem Overheadprojektor gemeinsame Medien, Probleme, Texte Arbeitsergebnisse veröffentlichen? (z.B. beim Finden von Formulierungen)

Resultateshow

Wie kann ich die Materialien und Medien optimal nutzen, so dass es zu keinen Dopplungen kommt, überflüssige Sortierungen unterbleiben und die Schüler möglichst aktiv sind? (z.B. durch Ausschneiden)

Diskursives

Man muss nicht diskutieren der Diskussion wegen. Welche diskursiven Formen passen zu den Auseinandersetzungen und Ergebnissen?

Sprachliche Kompetenzen erweitern

Sprachliche Kompetenzen habe auch etwas mit effektivem Denken und der Organisation von Handlungen zu tun. Welche sprachlichen Kompetenzen nutze ich und welche will ich erweitern?

Mündliche Beteiligung intensivieren

Unbeteiligte Schüler lernen weniger als beteiligte. Welche Maßnahmen plane ich, damit sich möglichst viele Schüler mündlich beteiligen?

Gesichtspunkt	Maßnahmen
Sehen: Kannst du alle Schülerinnen und Schüler gut sehen? Falls nein:	
Sehen: Können dich alle Schüler gut hören uns sehen. Falls nein:	
Sehen: Können die Schüler alle Präsentationen und Demonstrationen gut sehen? Falls nicht:	
Lager: So sind häufig verwendete Materialien leicht zugänglich.	
Wege: Kannst du überall gut hin?	
Sitzordnung: Sitzen die Schüler optimal weit auseinander?	
Gruppen: So kann ich Paare, Dreiergruppen, kleine Gruppen leicht organisieren.	
Lernsalon: Der Raum bietet keine unnötige Ablenkungen oder Müll	



START

In die Klasse reingehen und gleich anfangen

Du musst nicht nur jede Sekunde nutzen, die Schüler werden laaaaaaaaaaaaaaaaut, wenn sie nicht zu tun haben.

Wiederholen

Wie wiederholst du das, das was nötig ist, und zwar so, dass alle mitarbeiten?

Rumgedödel vermeiden

Namen lernen: Sprich Schüler immer mit Namen an und nicht mit „du da“. Worum gehts genau? An die Tafel. Kein Rumgekrame oder Gesuche. Wenn du deinen Unterricht richtig planst, hast du immer genügend Phasen, in denen es ruhiger zugeht als ausgerechnet am Anfang. Da kannst du dann dein Klassenbuch führen. Arbeitspapiere nicht sofort verteilen, sondern nach der Aufgabenstellung.

Erkläre, was am Start ist

Du hast dir ja genau überlegt, wann, wie und warum du was in dieser Stunde machst. Erkläre das deinen Schülern.

Tafel

Tafeln sind immer da. Schreibe die Basics an die Tafel.

Strategische Überlegungen

Es ist sinnlos, die Schüler alle 5 Minuten bei der Arbeit zu unterbrechen, weil dir noch etwas eingefallen ist oder weil du etwas vergessen hast. Erkläre deshalb zu Anfang genau, was du willst (Stell dir vor, deine Schüler sind Rotkäppchen und du die Großmutter. Was sollen sie wann zu dir bringen?).

Schüler machen immerzu etwas falsch

Das ist normal, sonst würden sie nichts lernen. Was wirst du unternehmen, so dass der Unterrichtsfluss nicht gestört wird? Was machst du, wenn die Schüler fragen?

Schwerpunkt	Maßnahmen
Outside: Hier kommt echtes Leben vor und das können die Schüler damit anfangen	
Konzentration: So bekomme ich es hin, dass alle sinnvoll wiederholen.	
Kriterien: Diese Kriterien gibt es und so können die Schüler mit ihnen umgehen.	
Hilfen: So organisiere ich Hilfe, die möglichst einfach zu handeln ist.	
Vorbrenner: So glühe ich die Schüler inhaltlich und methodisch vor.	
Optimierung: Das brauche ich unbedingt, das will ich erarbeiten.	
Arbeiten: Das könne meine Schüler auch selber, das brauche nicht ich zu machen.	



SINNVOLL ARBEITEN

Outside School

Wie sollen die Schüler lernen mit Dingen klarzukommen, die pädagogisch nicht vorgekocht sind?

Konzentration

Es geht nicht um das Motto „sammle, soviel du kannst“. Was brauche ich wirklich für diese Stunde? Rest weglassen (insbesondere bei Sammelaktionen).

Kriterien

Welche Kriterien für eine erfolgreiche Arbeit gibt es? Können die Schüler damit umgehen? Wie kann ich sinnlose Arbeit ausschließen?

Hilfen & Korrektur

Wir nutzen selber ständig Hilfen. Welche Hilfenstellungen habe ich für Schüler geplant? Wann sollen sie diese nutzen, wie sollen Fehler erkannt, korrigiert werden?

Vorbrenner & Strukturen

Wie kann ich die Schüler optimal für Arbeitsphasen vorbereiten und welche Strukturen können sie optimalerweise immer wieder nutzen?

Optimierung

Wie kann man den Lernprozess optimieren? Mit Materialfülle oder mit Auswahl? Wie kann ich lange Fragekataloge vorne vermeiden?

Strukturierung

Welche Möglichkeiten gibt es für die Schüler, möglichst viel an den Arbeit zu steuern - oder: muss der Lehrer immer alles selber machen?

Wer soll arbeiten?

Wie wird sichergestellt, dass die Schüler möglichst effektiv die Stunde für ihre Arbeit nutzen?



Verlauf	Maßnahmen
Anfangen: So kann ich die ersten Minuten optimal nutzen.	
Wiederholen: So bekomme ich es hin, dass alle sinnvoll wiederholen.	
Organisationskram: So kann ich das möglichst flott machen.	
Das müssen die Schüler wissen, um gut zu arbeiten: So kläre ich: was, wie lange, womit, was soll abgegeben werden.	
Medien: Das will ich an die Tafel schreiben.	
Strategien: So halte ich die Phasen der Stunde unterbrechungsfrei zusammen.	
Fehler: So korrigiere ich Fehler ohne den Unterrichtsfluss zu stören? So gehe ich auf Zwischenfragen, fehlende Materialien usw. ein.	



DER MACGUFFIN DER STUNDE

Frei nach Hitchcock: Objekte oder Personen, die in einem Film meist dazu dienen, die Handlung auszulösen oder voranzutreiben.

Erfahrungen der Schüler

Schüler haben bereits viel erlebt, gelesen, gesehen. Wie kannst du mit den Erfahrungen der Schüler, mit ihren Vorstellungen arbeiten?

Begriffs- und Theoriebildung

Die richtigen Begriffe zu nutzen, ist eine hohe Kompetenz. Wie kannst das unterstützen? Welche Strategien bieten sich da an? Wie bildet und beurteilt man Theorien? Sollte man das nicht transparent machen?

Methoden & Medien

Welche Methoden und Medien kannst du nutzen? (erklären, erklären, vormachen, vorspielen Experiment ... Text, Tafel, OH, Film ...). Methodenvielfalt ist aber kein Gut an sich; es kommt genau auf die Situation an, für die man die richtigen Methoden wählt.

Arbeitsstrategien

Was man nicht so gerne hat, sind chaotische Schüler oder solche, die planlos vor sich hinarbeiten. Welche Arbeitsstrategien, Arbeitspläne usw. sollen die Schüler nutzen, welche hinzulernen? Wie sollen sie ihre Arbeit organisieren?

Beurteilungskompetenzen

Die Schüler sollen ja nicht nur ihre Ergebnisse sehen, sondern auch qualitativ beurteilen. Wie sollen die Schüler ihr Arbeitsergebnis beurteilen und was brauchen sie dafür?

Selbstkompetenzen

Positive Lernerfahrungen mit sich selbst verstärken das Selbstvertrauen. Wie sollen Schüler sich in deiner Stunde als erfolgreiche Lerner erfahren?



Schwerpunkt	Inhalt
Macguffin: Das ist der Macguffin der Stunde - so kann ich die einzelnen Teile miteinander verbinden.	
Erfahrungen: So kann ich die Vorstellungen der Schüler aktivieren.	
Begriffe und Theorie: Diese Begriffe sollen die Schüler anwenden, diese lernen, diese Theorien bewußt anwenden.	
Arbeitsstrategien: Diese Arbeitsstrategien sollen Schüler lernen, diese anwenden.	
Beurteilung: Das müssen Schüler wissen, um den aktuellen Unterrichts-Schwerpunkt beurteilen zu können?	
Selbstkompetenz: Das ist das Setting der Stunde im Hinblick auf Selbstkompetenz.	